

Ottendorfer Zeitung.

Amtsblatt des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Kühle, Inh.: R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

No. 27.

Freitag, den 4. März 1910

9. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Donnerstag, den 3. März, abends 8 Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung.

Ottendorf-Moritzdorf, am 2. März 1910.

Der Gemeindevorstand.

Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gasthofs „Zum goldenen Ring“ in Moritzdorf sollen

Freitag, den 4. März 1910, von vormittags 9 Uhr an

6 Rm. harte Brennholzteile, 181 Rm. weiche Brennholzteile, 4 Rm. harte Brennholzteile, 849 1/2 Rm. weiche Brennholzteile, 3 Rm. harte Fackeln, 74 1/2 Rm. weiche Fackeln, 323 1/2 Rm. weiche Aeste und 47,4 Wellenbündel weiches Brennholz auf den Kohlschlägen in den Abteilungen 7 und 10 sowie Einzelhölzer in den Abteilungen 8 bis 11, 20, 21, 23 bis 26 und in der Durchforstung der Abteilung 51, gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.

Okrilla und Moritzburg, am 16. Februar 1910.

Königl. Forstrevierverwaltung. Königl. Forstrevierverwaltung.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

erzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 2-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Berlinisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 3. März 1910.

Die Furcht vor der Schule. Es gibt viele Eltern, welche ihren bei der Schule ungenügend entwickelten Kindern bei Ungehorsam oder anderen Unarten sagen: „Warte nur, wenn du in die Schule kommst, da geht es aus einem andern Ton!“ Wenn solche und ähnliche Drohungen auch ihren nächsten Zweck, die Kinder zur Ordnung zurückzubringen, selten verfehlen, so sind sie doch durchaus verwerflich. Wenn derartige Einschüchterungen benehmen dem Kinde die Lust zur Schule, die Freude am schulischen Lernen, welche in jedem normalen Kinde vorhanden ist, denn Kinder gemüht lassen sich durch Neues leicht fesseln. Außerdem aber und das ist noch schlimmer, verliert die Kindesseele das Vertrauen zum Lehrer, und dieses ist in einem erfolgreichen Unterricht unbedingt erforderlich. So mögen denn die Eltern nicht durch unüberlegtes Neben den Männern ihr Kind erschrecken, welche ihr ganzes Leben den Kindern anderer Leute widmen. Vielmehr sollte man jetzt vor Ostern den zukünftigen P.T.-Schülern erzählen, wie schön es in der Schule sei, was man da für hübsche Bilder anlehrt, Lieber lerne usw. Damit wird den Kindern, Eltern und Lehrern ihre Pflicht erleichtert.

Die Jagd im März. Mit dem 1. März beginnt nach sächsischem Jagdgesetz die Schonzeit für männliches und weibliches Edel- und Damwild, sowie die Kälber beider Wildarten so daß von heute an die ganze Hochjagd im Sachsen aufhört. Von Geflügel können noch wilde Enten bis 14. März geschossen werden, dann treten auch diese vom 15. an in die Schonzeit ein. Dagegen sind vom 1. März an wieder schußfrei, und zwar bis Mitte Mai Schnepfen, sowie Gänse von Auer-, Wild- und Faselwild. Das Raubzeug ist bekanntlich das ganze Jahr hindurch schußfrei. In Preußen beginnt die Schonzeit für Rebhühner ebenfalls für das männliche Rot- und Damwild auch mit dem 1. März, während in

Oesterreich die Jagd auf Edel- und Damwild noch bis Ende März abgehalten werden darf. Der Sächsische Lehrerverein hat sich in seiner letzten Sitzung wiederum mit der Frage der Schulgesetzreform beschäftigt und beschlossen, die noch unerledigten Punkte hierzu der nächsten Vertreter-Versammlung zu überweisen. Es sind dies die Memorienfrage, die Frage der Selbstverwaltung, die Angelegenheit der Arbeitsschule und innerer Selbstverwaltung, die Anstellungs- und Rechtsverhältnisse der Lehrer, die Fürsorge für Schwachköpfige, das siebente Seminarjahr, hygienische Forderungen und Schulstrafen. Für die Hauptversammlung des Deutschen Lehrervereins entsendet der Sächsische Lehrerverein 47 Mitglieder nach Ströben, von denen 29 zugleich Mitglieder des Gesamtverbandes im Deutschen Lehrerverein sind.

Gehaltszahlung bei militärischer Uebung. Die Frage, ob Angestellte bei Referenztübungen das Gehalt zu fordern haben oder nicht, ist stets ein Gegenstand des Streitens zwischen Chef und Angestellten gewesen. Von juristischer Seite wird dazu berichtet, daß einem Angestellten für eine achtwöchentliche militärische Uebung vom Gericht das volle Gehalt zugesprochen worden ist. Das Gericht nahm an, daß eine Gehaltszahlung nur bei Pflichtreferenztübungen zu erfolgen hat, nicht aber bei militärischen Dienstleistungen, die zum Zwecke des Avancements geleistet werden. Die Bestimmungen sind obligatorisch und müssen unter allen Umständen geleistet werden. Sie liegen im Interesse des Staates und bilden für den betreffenden Militärschüler eine Behinderung seiner Arbeit nachzukommen, für die ihn ein Verschulden nicht treffen kann. Es kommt noch dazu, daß die Zeit der Pflichtübung stets nur wenige Wochen beträgt und der Gehaltsausfall für den Chef darum nicht erheblich ist. Es wäre aber unlogisch, wenn man dem Angestellten eine militärische Uebung nicht als unverschuldeten Behinderung ansehen würde, durch die dem Angestellten ein Gehaltsanspruch zusteht.

Seiferdorf. Einen schweren Unfall erlitt der auf dem hiesigen Rittergute beschäftigte Arbeiter Müller. Derselbe hatte zuhause in der Mittagspause etwas Holz und Schlug so unglücklich zu, daß sofort ein Finger der linken Hand abgetrennt wurde und ein anderer fast durchgeschlagen wurde, sodas auch dieser später von Herrn Doktor Stolzenburg amputiert werden mußte.

Dresden. Im Besitze des bekanntlich in Dresden in Haft befindlichen Mausebieres Georg Modrow befanden sich u. a. vier Pfeiffliegen und zwei Kreidezeichnungen im Schöpfungswerte von 2000 Mark, über deren Herkunft bisher noch nichts Bestimmtes ermittelt werden konnte. Die Kriminalpolizei fordert deshalb auf, diese Originalzeichnungen zu beschlagnahmen, um den rechtmäßigen Eigentümer zu finden.

Flugpat. Der Kolatiker Paul Lange legte am Dienstag früh seine Flugversuche bei Mügeln fort. Nach einem Anlauf von etwa 40 m erhob er sich mit der Flugmaschine auf etwa 3 einhalb Meter Höhe die er nach etwa 50 Metern auf gegen 5 Meter erhöhte. Nach weiteren 50 Metern wurde der Apparat auf nahezu 12 Meter gebracht, als plötzlich ein starker stiller Windstoß einsetzte, der den Apparat zum Rippen brachte, so daß Lange mit der Maschine zu Boden geschleudert wurde. Der Kolatiker kam mit einer leichten Quetschung davon, während der Apparat ziemlich stark beschädigt wurde. Die erforderliche Reparatur wird mit allen Kräften beschleunigt, um die Maschine möglichst bald wieder flugfähig zu machen.

Eine Vereinigung gegen den Geheimmittel- und Heilschwindel ist hier gegründet worden. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Beythien, Vorstand des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden, gewählt. Die Vereinigung wird, dem Vorbilde Münchens folgend, einen selbständigen Ausschuss des Vereins für Volkshygiene bilden und der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums beitreten.

In der Nacht zum Dienstag wurde der Arbeiter Richard Paul Thomas in Niederhäslich erschossen aufgefunden. Thomas war noch nicht 21 Jahre alt.

Eisenberg-Moritzburg. Rogh- und Viehmarkt fand am Dienstag Vormittag statt. Kaufangebot und Abtrieb waren sehr lebhaft. Es waren 750 Pferde, 68 Rinder und 476 Schweine gestellt worden.

Riesa. Hier wurde vorgestern ein Tischlergehilfe verhaftet, der im Verdachte steht, den in der Nacht vom 4. zum 5. Juli vorigen Jahres im hiesigen Konsumvereinsgeschäftlokale verübten Einbruch, bei dem gegen 1400 Mark gestohlen wurden, verübt zu haben. Der Verdacht hat sich durch Ausgaben, die mit seinen Einnahmen nicht im Verhältnis stehen, verdächtig gemacht.

Fauzen. Der Subadministator und Ortsrichter v. Bergschiff aus Nikol ist im Walde erschossen aufgefunden worden. Ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt, muß erst die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Chemnitz. In dem Vorweg des Hauses Roghmarkt 9, in dem sich eine Zweigstelle der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt befindet, wurde am Dienstag vormittag auf den 70 Jahre alten Kassendaten Friedrich August Dörfel ein Raubüberfall verübt. Der alte Dörfel wurde von einem jungen Manne angefallen und am Kopfe verletzt. Da der Ueberfallene laut schrie, eilten sogleich Angestellte des Bankgeschäfts herbei, sodas der Täter von seinem Opfer abließ und flüchtete. Er wurde verfolgt und konnte auf dem Roghmarkt fest-

genommen werden. Der Räuber, der am 15. April 1889 geborene Kaufmann Paul Walter Burghard, hat den Ueberfall lange vorbereitet, denn er hat in der königlichen Strafanstalt Hoheneck, als er dort seine Strafe verbüßte zu einem Mitgefangenen geäußert, er werde, wenn sich ihm einmal Gelegenheit biete, jemanden überfallen, bei dem er eine größere Geldsumme vermute. Diesen verbrecherischen Plan hat er nun zur Tat werden lassen. Die Verletzung des Ueberfallenen, dem ein Arzt die erste Hilfe leistete, ist erfreulicherweise nicht schwer. Er hat eine Wunde an der Stirn davongetragen, die wahrscheinlich von einem Schlag mit einem Messer herrührt. Der Täter wurde der Polizei übergeben.

Ob ich Dich liebe.

Wie kannst Du noch fragen,
Du mußt es ja sehn,
Es muh in den Augen
Geschrieben mir steh'n!

Und wenn meine Lippen
Sich nah'n Deinem Mund,
Dann gibt es mein bebender
Atem Dir kund.

Vom Morgen zum Abend
Gedenke ich Dein,
In all meine Träume
Niesest Du ein.

Du bist meine Sonne
Mein Wunsch und mein Glück.
Es ist meine Sonne
Dein strahlender Blick.

Du bist ja ein Engel,
Der Seligkeit gibt
Und wo wir ein Mensch,
Der die Engel nicht liebt!

Crimmitschau. Ein gemeiner Streich wurde dem Fruchtweinhändler Vogel hier gespielt, indem sein an der Feiler Straße gelegener Weinkelner erbrochen und an fünf Häßern teils die Hähne geöffnet, teils die Spunde eingeschlagen worden sind. Dadurch ist ein Schaden von über 400 Mk. entstanden.

Wieswasser. Ein Duell fand zwischen zwei Beamten in einem benachbarten Orte statt. Einer der Beteiligten trug eine Kopfverletzung davon. Ueber die Ursache des Zweikampfes ist nichts bekannt geworden.

Kobewisch. Als ein junges Mädchen, Tochter des Gutbesizers Kunzmann in Hoheneck kürzlich von einem Bergknägen heimkehrte, fürchtete es sich auf der finsternen Straße demohnen, das es nervenkrank wurde und jetzt in die Heilanstalt Untergörsch untergebracht werden mußte.

Reichenbach i. V. Eine Anzahl Arbeiter, angehen mit weißen Gewändern und mit den üblichen Turbans, erregten gestern großes Aufsehen. Auch sie suchten, wie so viele Tausende von Auswanderern, die den oberen Bahnhof mit längerem Aufenthalt zu passieren haben, das Glück jenseits des Ozeans.

Sichtentanne. Durch einen Sturz von der Transmissions auf die Scheibe erlitt in der Roghütte hier Arbeiter Unger schwere Verletzungen. Er wurde in das Krankenhaus Zwickau gebracht.

Ein neuer Roman beginnt in der nächsten Nummer der Ottendorfer Zeitung! Für Monat März kostet diese 40 Pf.